Dienstag, den 24. November 1936 — Nr. 323 — Jahrgang 14

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem. — Einzelnummer 10 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63.508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Ministerrat beschließt Gesetzentwürfe

über die Arbeitszeit im Bergbau und die evangelische Kirche.

Unter Vorsitz des Ministerpräsidenten General Slawoj-Skladkowski fand gestern eine Sitzung des Ministerrats statt, in welcher eine Reihe von Gesetzentwürfen beschlossen wurde. Zunächst wurde ein solcher Entwurf über die **Kürzung der Arbeitszeit im Bergbau** angenommen. Dieser Gesetzentwurf sieht vor, daß in Fällen der staatlichen oder wirtschaftlichen Notwendigkeit die Arbeitszeit in den Bergwerken auf dem Verordnungswege auf Antrag des Fürsorgeministers gekürzt werden kann.

Außer einer ganzen Reihe von verschiedenen anderen Gesetzentwürfen wurde auch eine Novelle zum Gesetz vom Juni 1927 über den Schutz des Arbeitsmarktes beschlossen, die vorsieht, daß die früher erteilte **Genehmigung zur Beschäftigung von Ausländern zurückgezogen** werden kann, wenn die Weiterbeschäftigung derselben dem Staate Schaden bringen kann.

Sodann nahm der Ministerrat noch den Entwurf des Dekrets über **das Verhältnis des Staates zur evangelisch-augsburgischen Kirche** an. Gegen diesen Entwurf haben die deutschen Mitglieder der Synodalkommission wie auch zahlreiche deutsche Kirchengemeinden lebhaften Protest erhoben, da dadurch dem Staate überaus weitgehende Rechte für den Eingriff in das innere Wesen der evangelischen Kirche eingeräumt werden. Die deutschen Kreise befürchten nämlich, daß die Bestimmungen dieses Gesetzes sehr leicht gegen das deutsche Wesen in der Kirche angewandt werden können. Die Annahme des Gesetzentwurfs durch den Ministerrat zeigt, daß man sich höherenorts über alle diese berechtigten Einwendungen und Bedenken hinweggesetzt hat.

Nur geringe Kampftätigkeit bei Madrid.

Alle Stellungen von den Regierungstruppen gehalten.

Madrid, 23. November. Die Regierungssender veröffentlichte um 21.30 Uhr nachstehenden Bericht des Kriegsministeriums: Auf dem Abschnitt Cerro los Angeles wiesen wir einen Angriff des Gegners zurück; der Gegner erlitt erhebliche Verluste. Bei Madrid fanden heute nur geringfügige Kampfhandlungen statt. Artillerie der Aufständischen bombardierte mehrere Gebäude der Hauptstadt, unsere Batterien antworteten. In den vorderen Linien wurde aus Maschinengewehren geschossen. Unsere Stellungen haben keinerlei Aenderung erfahren.

Barcelona, 23. November. Meldungen von der Aragon-Front zufolge, rückten die Regierungstruppen bei Vivel del Rio mehrere Kilometer vor.

Der Sonderberichterstatter des Deutschen Nachrichtenbüros meldet von der Front der Aufständischen:

Bei wiedereinsetzendem guten Wetter setzte die Artillerie der „nationalen" Truppen die Beschießung von Madrid fort. Namentlich die unbesetzten Teile der nordwestlichen Innenstadt, die verschiedenen Kasernen und der Stadtteil Rosales wurden unter Feuer genommen.

Pietro Nenni in Spanien.

Der Sekretär der italienischen sozialistischen Partei (die bekanntlich jetzt ihren Sitz in Paris hat), Pietro Nenni, hat sich dieser Tage neuerdings nach Spanien begeben, nachdem er von den Folgen eines Flugzeugunfalls, den er erlitt, wieder hergestellt war. Pietro Nenni kämpft in Spanien in der Legion Garibaldi, der mehr als hundert organisierte Mitglieder der italienischen sozialistischen Partei angehören. Neben der Legion „Giuseppe Garibaldi" bilden die italienischen Genossen in Spanien nun noch ein zweites Bataillon, das den Namen „Cesare Battisti" führen wird.

30 Milizkämpferinnen gefallen.

In den letzten Kämpfen um Madrid sind im Laufe einer einzigen Woche 30 Miliz-Kämpferinnen in den Reihen der Verteidiger der spanischen Hauptstadt gefallen.

Die Währungswirren bei den Rebellen.

Valencia, 23. November. Bei einem bei Algeciras(?) der in Gefangenschaft genommenen Marokkaner wurden 2000 österreichische Kronen der Emission vom Jahre 1902, ein 5-Markschein Emission 1917, ein am 1. Juli 1922 zahlbarer Einfrankenbon der Pariser Handelskammer und eine Banknote auf 50 portugiesische Centavos gefunden. Mit Banknoten dieser Art wird den Soldaten der Aufständischen scheinbar der Sold ausgezahlt.

Spanien wird keine faschistische Kolonie!

Eine Erklärung der Regierung Caballero.

Valencia. (Havas.) Die Regierung der spanischen Republik hat folgenden, vom gesamten Kabinett unterzeichneten Aufruf erlassen:

Die von den Faschisten den Aufständischen gewährte Hilfe ist jetzt ganz offen. Der Aufständischen-General Franco kann jetzt auf das offizielle Wohlwollen Berlins und Roms vertrauen.

Das faschistische Italien hat in Franco den Helfer gefunden, der ihm bis jetzt gefehlt hat, um den Versuch machen zu können, Spanien in eine verhüllte Kolonie umzugestalten, die zur abessinischen Krone auch das Imperium der Balearen hinzufügen würde.

Sein würdiger Mitarbeiter ist das nazistische Deutschland, das in Spanien ebenfalls unter Mithilfe der Aufständischen-Generäle die Produkte sucht, an denen es Mangel leidet und die es braucht, um seine gegen jene Völker, welche nicht Vasallen Deutschlands sein wollen, gerichteten kriegerischen Absichten erfolgreich durchführen zu können.

Um aus Spanien eine bloße Kolonie zu machen, dazu werden jetzt Truppen verwendet, die der Souveränität des Sultans von Marokko unterstehen und Völker, die gemeinsam mit Spanien das Protektorat über Marokko innehaben, hüllen sich hierzu in ständiges Schweigen.

Das republikanische und proletarische Spanien ist jedoch bereits genug stark, um ohne fremde Hilfe zu siegen. Außerdem hat es jedoch die internationale Volksfront zur Seite. Es kann auf die Unterstützung Mexikos, der Sowjetunion und der Mehrzahl der demokratischen Völker rechnen.

Das alles verpflichtet das republikanische und arbeitende Spanien, zu zeigen, daß es das ungeheure Vertrauen verdient, das das Gewissen der Welt zu ihm hegt. Es muß deshalb eine hundertfache Energie im Kampfe entfalten, es muß alle seine Kräfte von einem Ende des Landes zum anderen mobilisieren, es muß die ganze Geduld wahren, welche ein langer Feldzug von ihm verlangt. Möge jeder Spanier mit seiner Kraft dahin arbeiten, die Zukunft aller und die Zukunft des gesamten Landes zu sichern! Gemeinsamer Wille und gemeinsame Disziplin und der Sieg ist unser!

Abessinien Nr. 2

Italiens nächstes Ziel.

Von einem Sonderkorrespondenten erhält der Londoner „Daily Herald" folgende Mitteilung:

Nach der Einbeziehung Abessiniens richtet sich die italienische Begehrlichkeit auf das arabische Yemen, das Abessinien auf der anderen Seite des Roten Meeres gegenüber liegt. Italienische Agenten sind am Werk, die Rivalität untr den drei Söhnen des alten Imam anzustacheln und einen Bürgerkrieg zu entfesseln, der dann die italienische Intervention „zur Herstellung der Ordnung und im Interesse der Zivilisation" begründen soll. Der erstgeborene Sohn des Imam, Sef el Islam, ist ein herrschsüchtiger Mann. Er hat die Armee für sich, aber die Stammhäuptlinge sind für seine zwei jüngeren Brüder. Sef el Islam ist ein Bewunderer Mussolinis und seiner Regierungsmethode. Man erzählt bereits, er habe seine beiden Brüder verhaften lassen, aber dem wird entgegengehalten, daß der Imam, wenn auch schon alt, doch der oberste Herr im Lande ist und die Einkerkerung seiner jüngeren Söhne nicht zulassen würde.

Die Italiener liefern einstweilen beiden Parteien Waffen. Geht der Bürgerkrieg los, so wird italienisches Militär nach dem Yemen geschickt werden und natürlich nicht mehr von dort weggehen. Das aber würde Italien die beherrschende Position im Roten Meer geben und die Bedeutung des englischen Aden wäre gewesen . . . wie die von Gibraltar, wenn Spanien erst ganz in der Hand der Rebellen wäre.

Jungdeutsche Provokateure vor Gericht

Anläßlich des Begräbnisses des Mitglieds der oberschlesischen Jungdeutschen Partei, Schall, in Schwientochlowitz, kam es zu Zwischenfällen, indem eine Anzahl jungdeutscher Teilnehmer auf Befehl eines gewissen Mietschke die Hand zum Hitlergruß hoben. Sie wurden seinerzeit im Administrationsverfahren zu 10 bis 30 Zl. Geldstrafe verurteilt, wogegen sie Berufung einlegten. Besagter Mietschke soll dem Schwientochlowitzer Kaplan Nowak außerdem beim Verlassen des Friedhofs zugerufen haben: „Fahre nach Spanien und du wirst sehen, wie es dir dort ergehen wird!" Auch diese angebliche Beleidigung spielte nun im Berufungsverfahren eine Rolle. Nach sehr umfangreichen Zeugenaussagen bestätigte das Gericht die Administrationsstrafen, wobei sie bei dem Angeklagten Wilczek die Strafe auf 35 Zloty bezw. ein Tag Haft erhöhte. Mietschke selbst, der als Urheber der ganzen Provokation betrachtet wird, ist zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt worden, und zwar ohne Strafaufschub. Außerdem erhielt ein gewisser Robert Wollmann und Richard Schwarz wegen Beihilfe zu dieser Kundgebung je 3 Monate Gefängnis.

Wir haben zu dem Verhalten der Jungdeutschen wiederholt Stellung genommen und die deutschen „Erneuerer" ins richtige Licht gestellt. Aber auch hier faßt man die Kleinen, die Großen haben die „Ehre", gelegentlich vor dem Starosten den Kampf gegen den Bolschewismus zu führen, wie es der sogenannte Senator Wiesner in Bielitz getan hat, wo er anläßlich der Winterhilfe zum Abwehrkampf gegen Marxismus und Bolschewismus aufgerufen hat. Der Prozeß gegen die jungdeutschen Provokateure zeigt wieder einmal, mit wem aufgeräumt werden muß. Hier zeigt sich die „Loyalität" der Jungdeutschen und ihrer volksdeutschen Bundesgenossen im wahren Licht. Aber immer noch ist Wiesner, der Landesführer dieser Nazi-Bolschewisten, Senator der polnischen Republik!

Holland schließt sich dem Währungsübereinkommen an.

Haag, 23. November. Die holländische Regierung gibt bekannt, daß sie durch Erklärungen an die Regierungen in Paris, London und Washington von ihrem Beitritt zur englisch-französisch-amerikanischen Uebereinkunft vom 25. September 1936 Kenntnis gegeben habe. Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß mit den technischen Vorarbeiten, die sich aus dem Beitritt Hollands zu diesem Währungsübereinkommen ergeben, begonnen worden ist.

Ereignisse in Spanien bleiben Bürgerkrieg

Keine Anerkennung der Parteien als kriegführende Mächte.

London, 23. November. Im Unterhaus erklärte der englische Außenminister Eden am Montag, die britische Regierung habe nicht die Absicht, die beiden Parteien in Spanien als kriegführende Parteien anzuerkennen. Die britische Regierung werde daher nicht dulden, daß britische Schiffe außerhalb der Dreimeilen-Zone von einer der beiden Parteien durchsucht werden.

Gleichzeitig gab Eden bekannt, daß die britische Regierung zur sofortigen Verabschiedung ein Gesetz einbringen werde, daß die Beförderung von Kriegsmaterial durch britische Schiffe von irgendeinem Hafen nach Spanien als ungesetzlich erklärt.

Nichteinmischung bleibt aufrechterhalten

Gemeinsames Vorgehen Englands und Frankreichs.

Der Abgeordnete Hicks von der Arbeiterpartei fragte, ob die französische Regierung nicht an die britische Regierung herangetreten sei, um das Nichteinmischungsabkommen zu überprüfen und ob die britische Regierung sich bereiterklären wolle, sich an dieser Prüfung zu beteiligen.

Eden antwortete: **Nein, mein Herr. Im Gegenteil, die französische Regierung hat mir innerhalb der letzten 24 Stunden ihren Wunsch übermittelt, daß der gegenwärtig bestehende Nichtangriffsausschuß weiter bestehen soll.**

Auf die weitere Frage des Abg. Harris, ob der Außenminister mit der französischen Regierung Beratungen herbeiführen wolle, um einen gemeinsamen Schritt zu unternehmen, falls irgendwelche britischen oder französischen Schiffahrtsrechte beim Anlauf oder Verlassen spanischer Häfen verletzt würden, erwiderte Eden, er könne ihn versichern, daß **die britische Regierung in enger Fühlung mit der französischen Regierung steht, und zwar wegen aller Fragen, die sich aus der gegenwärtigen Lage in Spanien ergeben.** Er habe den französischen Botschafter erst heute gesehen und habe ihn darüber unterrichtet, was die britische Regierung zu tun beabsichtige.

Paris, 23. November. Havas berichtet: In maßgebenden militärischen Kreisen wird erklärt, die Stellungnahme Frankreichs in der spanischen Frage habe keine Aenderung erfahren. Frankreich steht weiterhin zum Nichteinmischungsabkommen und erkennt keine der kämpfenden Seiten als kriegführende Partei an, was auch in Zukunft nicht geschehen wird. Dieser französische Standpunkt entspricht vollkommen der Stellungnahme der britischen Regierung, wie sie heute von Minister Eden im Unterhaus dargelegt wurde.

Italien unterstützt Francos Hafenblockade

London, 23. November. Reuter berichtet aus Rom: Meldungen aus maßgebenden Kreisen zufolge wird Italien die Blockade der spanischen Häfen durch die Aufständischen moralisch unterstützen. Hinsichtlich der Materiallieferung werde es aber weiterhin die Politik der Nichteinmischung fortsetzen. (?)

Rebellenschaluppe durchsucht norwegischen Dampfer.

Gibraltar, 23. November. Der Kommandant des norwegischen Dampfers „Lisken" hat erklärt, daß sein Dampfer auf dem Wege von Dundee nach Valencia am 14. November von einer Schaluppe der Aufständischen durchsucht worden sei. Die Aufständischen zwangen das norwegische Schiff, nach Vigo zu fahren und dort Kartoffeln abzuladen, worauf es seine Fahrt fortsetzen konnte.

Die Nichteinmischer bei der Arbeit.

London, 23. November. Der Unterausschuß des Nichteinmischungsausschusses hielt heute im Gebäude des Außenministeriums eine Sitzung ab, in welcher die Frage der Ernennung der Mitglieder der Kontrollkommissionen für Spanien besprochen wurde. Militärische Sachverständige unterbreiteten in dieser Frage ihre Vorschläge.

Deutscher Einspruch in Moskau.

Gegen die Vollstreckung des Todesurteils an Ingenieur Stickling.

Moskau, 23. November. Der deutsche Botschafter von Schulenburg erhob gestern beim stellvertretenden Außenkommissar Krestinski eine Demarche in Sachen des Todesurteils an Ing. Stickling. Botschafter von Schulenburg verlangte Begnadigung des Verurteilten bzw. Hinausschiebung der Urteilsvollstreckung. Er erhielt aber keine konkrete Antwort. Heute morgen sprach Botschafter von Schulenburg erneut beim stellvertretenden Außenkommissar Krestinski vor und wiederholte seinen gestrigen Einspruch. Doch erhielt er auch heute keinen endgültigen Bescheid. Die endgültige Antwort der Sowjetregierung erwartet man am 25. November, da die Urteilsvollstreckung binnen 72 Stunden vollzogen sein muß.

Der Negus protestiert weiter.

Genf, 23. November. Beim Sekretariat des Völkerbundes ist eine Note des Negus eingetroffen, in welcher Protest gegen die Anerkennung des italienischen Imperiums durch Oesterreich und Ungarn erhoben wird.

Der Metallarbeiterstreik in Lille.

Paris, 23. November. Der Streik in der Metallindustrie des Liller Bezirks ist vollkommen. Die großen Fabriken werden von den Streikenden besetzt gehalten. Die Unternehmer wollen auf keinerlei Abkommen eingehen. Insgesamt streiken 7920 Arbeiter in 43 Metallfabriken. Außerdem auch in einigen Textilfabriken gestreikt und in den Kohlengruben von Roubaix und Turcoing.

Botschafter von Ribbentrop bei Baldwin.

London, 23. November. Der deutsche Botschafter von Ribbentrop suchte Montag vormittag den englischen Ministerpräsidenten Baldwin auf.

Fast 50 Prozent organisiert!

Das tschechoslowakische statistische Amt veröffentlichte eine Uebersicht über den Stand der gewerkschaftlich Organisierten in der Tschechoslowakei Anfang des Jahres 1936. Von den 4 449 883 erwerbstätigen Personen in der Tschechoslowakei sind insgesamt 2 107 721, d. h. 47,37 Prozent, organisiert (1 170 470 Arbeiter und 937 251 Angestellte). Diese Zahl ist um 114 000 oder 25,5 Prozent höher als diejenige des Vorjahres und gleichzeitig die höchste seit 15 Jahren erreichte Ziffer. Die Organisierten werden von 702 Verbänden und 15 Landeszentralen erfaßt.

Gold im Werte von 400 000 Franken beschlagnahmt.

An der französisch-schweizerischen Grenze wurden zwei jüdische Glodschmuggler festgenommen. Den französischen Zollwächtern gelang es, Goldbarren und Goldmünzen im Werte von 400 000 Frank zu beschlagnahmen

Erfolgloser Protest Francos bei der BJZ

Paris, 23. November. Man erfährt, daß die Burgos-Regierung an alle Regierungen und Notenbanken sowie an die BJZ in Basel Proteste wegen der Golddeponierungen, die die Bank von Spanien bei verschiedenen anderen Notenbanken vorgenommen hat, gerichtet hat. Es soll sich um Beträge von über 6 Milliarden Franken handeln. General Franco behauptet, daß das spanische Gold nur mit Ermächtigung des Parlaments verschifft werden könne. Vom rechtlichen Standpunkt aus bemerkt man jedoch, daß Franco von den meisten Staaten nicht anerkannt ist. Großbritannien hat formell erklärt, daß es an der Anerkennung der legalen Regierung in Valencia nichts zu ändern habe. Die gleiche Einstellung nimmt Frankreich an. Infolgedessen kann weder die Bank von Frankreich noch irgendein anderes Geldinstitut Exponierungen im Namen der legalen spanischen Regierung verweigern. Falls Franco, wie er ankündigt, Prozesse gegen die einzelnen Notenbanken anstrengen würde, hätte er nach Ansicht der zuständigen Juristen keinerlei Erfolgsaussichten.

China gibt Hoffnung auf.

Keine Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Japan?

Schanghai, 23. November. Wie es scheint, wünschen die chinesischen amtlichen Stellen keine Wiederaufnahme der seit zwei Monaten ergebnislosen Verhandlungen mit Japan. In chinesischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Lage in Sui-Juan die Fortführung solcher Verhandlungen unmöglich mache. Das chinesische Außenministerium wartet auf den Bericht über den japanisch-mandschurischen Ueberfall auf Sui-Juan, um in Tokio scharfen Protest erheben zu können.

Die reiche Erbin.

Roman von Regina Berthold

(10. Fortsetzung)

Konrad Ahlendorf stand vor seiner Staffelei, in Anschauen seiner Arbeit versunken. Sein ausdrucksvolles Gesicht war voll Spannung, die Falte über der Nasenwurzel tief eingegraben, die grauen Augen prüfend, wägend. Er ging ganz in seiner Kunst auf. Julia saß nicht weit davon an einer anderen Staffelei. Es war ihr nicht leicht geworden, die Bedenken ihrer Tante, daß es nicht schicklich sei, wenn sie bei dem unverheirateten Künstler arbeite, zu zerstreuen.

Aber Julia hatte erwidert, sie fände, ein Atelier sei neutraler Boden, und sie habe keine Lust, in der üblichen Weise unterrichtet zu werden. Sie sei frei erzogen und wisse genau, was sie zu tun und zu lassen habe. Doch Alinde von Breede konnte sich zu dieser Anschauung nicht emporringen.

„So gestatte wenigstens", hatte sie gesagt, „daß ich oder Egon dich abholen kommen! Du bist entschieden viel zu frei erzogen, mein Kind. Dich trifft ja die Schuld nicht, sondern deinen verstorbenen Vater.

Aber du wirst einsehen, wie sehr du mit diesen verschrobenen Ansichten anstößt, wenn du erst in die Gesellschaft eingeführt sein wirst. Und mit Recht. Solch freies Denken nimmt uns Frauen das, was der Dichter die holde Weiblichkeit nennt."

„Oh, nicht doch-" war Julias schnelle Entgegnung; denn die Tante hatte in scharfem, spitzem Ton geredet, was für Julia immer sehr peinlich war. „Was findest du dabei, wenn ich bei dem Künstler arbeite, wo doch so viele junge Mädchen beruflich jeden Tag mit einem oder gar mehreren Herren zusammenarbeiten? Diejenige, die ihre Würde zu wahren versteht, wird es tun, ob nun ein Aufpasser dabeisteht oder nicht. Schlimm genug ist es nach meiner Ansicht um eine Tugend bestellt, die erst eines Aufpassers bedarf. Aber denke auch nicht, Tante Alinde, daß wir nicht auch in Hamburg zur ersten Gesellschaft gehörten!"

„Mein Gott, Künstlervolk! Boheme! Du erzähltest mir bereits davon."

„Welche Anschauung!" entgegnete Julia empört. „Professor M., bei dem ich malte, war alles andere, nur kein Bohemien. Er führte das angesehenste Haus Hamburgs. Und die anderen Patrizierfamilien alle! Findest du es etwa schicklicher, wenn die blutjungen Mädchen mit jedem Schüler flirten, wenn sie bei den Tanzstundenbäller aus einer Hand in die andere gehen, während die Mütter klatschend und schwatzend beieinander sitzen? Ich bin ein fertiger Mensch und kenne das Leben. Und ich weiß, was ich will, und ich werde mich durch enge Bedenken nicht von meinem Wollen abbringen lassen!"

Verängert war sie gegangen und hatte nicht gewartet, bis ihr Auto vorfuhr. Sie war in die nächste Nebenstraße eingebogen und hatte gesehen, daß das Gefährt ihr nachgekommen war. Nein, einengen lassen wollte sie sich nicht.

Wohl hatte sie gemerkt, daß die Tante Pläne hegte, sie mit Egon zu verheiraten, und sie beobachtete, wie dieser junge Mann sich Mühe gab, sie zu gewinnen. Der Knabe! Es kam ihm sicher nicht von Herzen; das merkte sie an seinen Bemühungen — aber als gehorsamer Sohn? Ob sie beide zusammenpaßten, kam ja gar nicht in Betracht. Egon, ein echtes Großstadtkind, das in Luxus aufgewachsen, nur hohle Freuden kannte, und sie mit dem reichen Interessenfeld, voll Gedanken und Vertiefung!

Julia begann, ihren Reichtum zu hassen! Daheim, als der Vater noch lebte, war ihr so ein Gedanke nie gekommen. Da wußte sie, daß die wenigen Menschen, mit denen sie verkehrten, mit wahren Freundschaftsgefühlen kamen. Hier bedrückte sie der Gedanke, daß nur die Sucht nach Reichtum die Gemüter beherrsche.

Vor solchen Menschen hatte ihr Vater sie stets gewarnt.

Und sie fühlte es jetzt, wie recht er gehabt hatte.

Mit solchen Gedanken war Julia den ziemlich weiten Weg nach Ahlendorfs Atelier gegangen; nun saß sie dort und konnte diese Gedanken immer noch nicht bannen.

Konrad Ahlendorf trat an ihre Staffelei heran.

„Sie sind heute unaufmerksam, wie es scheint", sagte er in leicht tadelndem Ton. „Ich würde Ihnen raten, dann lieber den Pinsel hinzulegen; Sie verderben sich sonst das bisher Geschaffene. Kunst soll man nicht zwingen; sie ist keine Dirne, sondern ein freies Weib, das kommt und geht wie das Glück."

„Dürfte ich Ihnen ein wenig zuschauen?" sagte sie. „Ich bin wirklich unaufmerksam, und wenn ich es Ihnen erzählen darf, so ist daran eine kleine Auseinandersetzung schuld, die ich mit meiner Tante hatte. Es ist so sonderbar, daß jeder von uns eine besondere Anschauung vertritt, jeder überzeugt ist, die eigene sei die richtige, jeder Gründe genug dafür aufbringt. Oft zweifle ich an mir selbst, ob ich auch den richtigen Weg gewählt habe; denn wo ist hier ein Richter? Wo ist ein Maßstab?"

„Nun", sagte Ahlendorf, und ein bitteres Lächeln umspielte den schmalen Mund. „Ich weiß einen Maßstab, eine Wage für alles menschliche Tun. Danach gewogen und erkannt, teilt sich der Menschen Wesen sofort in gut und böse."

Fortsetzung folgt.

Lodzer Tageschronik.

Forderung nach vertraglichen Löhnen.

Nichteinhaltung des Abkommens in den Lohnwirkereien.

Im Wojewodschaftsamt sprach eine Abordnung des Trikotwirkerverbandes vor, die darüber Klage führte, daß in den kleineren Wirkereien in Lodz das Lohnabkommen, trotz Unterzeichnung desselben durch die Unternehmer, nicht eingehalten wird. Die Abordnung legte entsprechendes Beweismaterial vor, das vom Wojewodschaftsamt dem Arbeitsinspektor überwiesen werden wird.

Der Konflikt in den Zgierzer Lohnwirkereien.

In Sachen des Streiks in den Zgierzer Lohnwirkereien fand gestern in Zgierz im Anwesenheit des Arbeitsinspektors eine Konferenz statt. Den Klassenverband der Textilarbeiter vertrat Sekretär Walczak. Der Konflikt geht hier bekanntlich darum, daß die Arbeiter den Abschluß eines Sammellohnabkommens verlangen. Auf der gestrigen Konferenz erklärten die Vertreter der Lohnunternehmer, daß sie das Abkommen ohne weiteres unterzeichnen würden, doch müßte dieses auch in Alexandrow, Konstantynow und Ozorkow durchgeführt werden, da die Industrie in diesen Städten eine starke Konkurrenz darstellt. Angesichts dessen versprach der Arbeitsinspektor, in diesen Städten eine Untersuchung durchzuführen und die Konferenz wurde bis zum 2. Dezember vertagt.

2jähriges Kind in Flammen.

Im Hause 28. p. Strz. Kan. 52 wurde die 2jährige Krystyna Bonk von ihren Angehörigen allein in der Wohnung zurückgelassen. Das Kind näherte sich dem Ofen, wobei seine Kleider Feuer fingen. Auf das Geschrei des Kindes eilten Nachbarn herbei und löschten die Flammen auf dem Kinde. Dieses hatte aber bereits sehr schwere Verbrennungen davongetragen und wurde von der Rettungsbereitschaft in bedenklichem Zustande ins Anne-Marienkrankenhaus geschafft.

Mord aus Rache.

Der Täter ist bekannt

Am Sonntag wurde im Flur des Aborts des Hauses Kilinskistraße 225 der 28jährige Arbeiter Wojciech Cichocki tot aufgefunden. Er wurde von einem jungen Manne durch einen Kopfschuß getötet. Der Täter konnte flüchten.

Die im Laufe des gestrigen Tages durchgeführten polizeilichen Ermittlungen haben zur Aufklärung des Falles geführt. Cichocki, der in der Firma Eisenbraun als Arbeiter beschäftigt war, verkehrte seit längerer Zeit zu einer gewissen Kalinska, wohnhaft 1. Mai-Allee 45, obgleich er verheiratet war, jedoch mit seiner Frau nicht lebte. Als die Kalinska erfuhr, daß Cichocki verheiratet ist, war sie natürlich sehr unglücklich. Ihr Bruder, der 19jährige Eugeniusz Kalinka, nahm sich das Mißgeschick der Schwester sehr zu Herzen und beschloß, sie zu rächen. Er besorgte sich einen Revolver und lauerte den Cichocki auf dem Hofe seines Wohnhauses auf. Als dieser am Sonntag abend in den Abort ging, folgte Kalinka und feuerte auf ihn zwei Schüsse ab. Cichocki starb wenige Augenblicke danach. Kalinka, der, wie gesagt, flüchtete, wird von der Polizei steckbrieflich verfolgt.

Zwei neue Arbeitslosenküchen eröffnet.

Das Arbeitslosenhilfskomitee hat seine Tätigkeit durch Einrichtung zweier neuer Küchen erweitert. Und zwar erfolgt heute die Eröffnung einer unentgeltlichen Küche für die Arbeitslosen des 14. Polizeikommissariats im Lokal des 4. Feuerwehrzuges in der Napiorkowskistraße. Am Donnerstag wird eine weitere Küche im Lokal des Vereins „Przyszłość", Mlynarska 32, für das Gebiet der Polizeikommissariate 1, 2 und 3 eröffnet werden. Diese Küche wird die größte in Lodz sein und Mittage für 3000 Personen ausfolgen.

Das Geschoß einer Schreckpistole explodiert.

Der 30jährige Elektromonteur Josef Halpern, wohnhaft Zydowska 6, hantierte an seiner Schreckpistole herum. Dabei explodierte ein Geschoß und zerriß ihm die Hand. Halpern mußte in ein Krankenhaus übergeführt werden.

Abtragung alter Häuser.

Auf Verfügung der Bauabteilung der Stadtverwaltung sind bereits mehrere baufällige Holzhäuser in der Stadt entfernt worden. Wie wir nunmehr erfahren, ist auch die Abtragung des Hauses Petrikauer 75, das Besitz der Zufuhrbahngesellschaft ist, angeordnet worden. Die Abtragung soll in den nächsten Tagen durchgeführt werden. Zur Abtragung ist gleichfalls das Lißnersche Haus Petrikauer 94, bestimmt, doch wurden hier die Abtragungsarbeiten bis zum Frühjahr 1937 verschoben.

Mädchen unternimmt Selbstmordversuch.

In ihrer Wohnung Krasickistraße 4 unternahm die 23jährige Eugenia Mierzlowska einen Selbstmordversuch, indem sie Sublimat zu sich nahm. Zu der Lebensmüden wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die sie in ernstlichem Zustande ins Krankenhaus überführte. Die Ursache sollen Familienstreitigkeiten sein.

Für Menschlichkeit und Menschenrecht

Informationsversammlung der Liga für Menschenrechte in Lodz.

Die vor kurzem in Lodz gebildete Abteilung der Liga für Menschenrechte hatte am Sonntag einen Kreis von Menschen nach dem Lokal des Aerzteverbandes zu einer Versammlung eingeladen. Die Aufgabe der Versammlung war, über die Ziele der Liga zu informieren und für dieselbe zu werben.

Die Versammlung eröffnete der Vorsitzende der Lodzer Abteilung der Liga, Dr. Wienckowski, mit einer inhaltsvollen Ansprache. Die Arbeit der Liga für Menschenrechte sei in der gegenwärtigen Zeit, wo Menschenwürde und Menschenrecht dauernd und ungestraft mit Füßen getreten werden und jeder freie Gedanke unterdrückt wird, außerordentlich schwierig. Wir leben heute in einer Zeit, so hob Dr. Wienckowski u. a. hervor, wo es lieber gesehen wird, wenn jemand einem Tierschutzverein als einer Organisation zum Schutz des Menschen angehört.

Nach diesen einführenden Worten nahm der stellvertretende Vorsitzende der Hauptverwaltung der Liga für Menschenrechte, Prof. Dr. Zygmunt Szymanowski aus Warschau, das Wort zu einem längeren Referat. Er schilderte eingangs die Geschichte der Entstehung der Liga für Menschenrechte, um dann zu den Gegenwartsfragen überzugehen. Die Menschlichkeit, so führte der Redner aus, die die Liga für Menschenrechte auf ihre Fahne geschrieben hat, werde durch den Faschismus nicht anerkannt. Der Kampf um und für den Menschen müsse aber, selbst wenn die Kräfte noch so ungleich sein sollten, geführt werden. Dieser Kampf sei deshalb so schwierig, weil es in den faschistischen und Diktaturländern wie Deutschland, Italien und Sowjetrußland usw. keine öffentliche Meinung gebe. Die Presse dürfe dort nur die Meinung des am Ruder befindlichen Regimes zum Ausdruck bringen. Der Mensch als solcher gelte dort nichts, alles werde nur vom Gesichtspunkt der Staatlichkeit betrachtet und dieser dienstbar gemacht. In den sogenannten halbfaschistischen Staaten sei es nicht viel besser, indem auch dort nichts, selbst die Gerichtsbarkeit nicht frei ist. Dabei ist zu bemerken, so führte Prof. Szymanowski aus, daß diese Entwicklung noch keinen Abschluß gefunden hat und wir uns immer noch auf abschüssiger Bahn befinden. Aufgabe der Liga für Menschenrechte sei es daher, Vorarbeit zu leisten, um die öffentliche Meinung wieder zu ihrem Recht zu verhelfen. Es müsse Front gemacht werden gegen die dunklen Kräfte, die überall am Werke sind, um die Menschen durch Rassen- und Nationalitätenhaß gegeneinander aufzubringen. Auch müßte, so meinte der Redner, auf eine Milderung der Klassengegensätze hingewirkt werden, die darauf hinzielten, den Gegner zu zerbrechen. Abschließend trat der Redner dafür ein, die Liga für Menschenrechte auf eine breite Basis zu stellen und faßte ihre Aufgabe in folgenden Worten zusammen: **Kein Mensch soll weder moralisch, körperlich, noch materiell geknechtet werden.**

Nach dem Referat wurden an Prof. Szymanowski noch verschiedene Fragen gerichtet, die dieser eingehend beantwortete, worauf die Versammlung ihren Abschluß fand.

Tödlicher Unfall eines Radfahrers.

Den Kopf an der Türklinke eines Autobus zertrümmert.

Ein tragischer Unglücksfall ereignete sich auf der von Tomaschow nach Lodz führenden Chaussee in der Nähe des Dorfes Popielawy bei Rokiciny. Hier fuhr auf einem Rade der 27jährige Rudolf Altmann aus dem Dorfe Renkowice, Kreis Rawa. Aus der entgegengesetzten Richtung kam ein Autobus heran. Altmann wollte diesem ausweichen, fuhr aber so dicht am Autobus vorüber, daß er mit dem Kopf gegen die hervorstehende Türklinke schlug. Mit zertrümmerter Schädeldecke fiel Altmann vom Rade. Man wollte ihn im Autobus in ein Krankenhaus schaffen, doch verstarb er schon wenige Minuten nach dem Unfall.

Von Baumwollballen angedrückt.

In der Kolejowa 54 fiel auf den Fuhrmann Kazimierz Silniczak, Jasna 15 wohnhaft, ein Baumwollballen. Silniczak erlitt mehrere Rippenbrüche und mußte einem Krankenhause zugeführt werden.

Aus Angst vor der Exmission erhängt.

Gestern früh wurde auf dem Bodenraum des Hauses Lonczna 37 der 60jährige Einwohner dieses Hauses Franciszek Smigielski erhängt aufgefunden. Smigielski, der arbeitslos war, sollte im Dezember aus seiner Wohnung exmittiert werden. Das nahm er sich so zu Herzen, daß er beschloß, aus dem Leben zu scheiden, welche Absicht er nun auch durchführte.

Die Tragödie einer Mutter.

Wegen Aussetzung von fünf Kindern vor Gericht.

Vor dem Lodzer Bezirksgericht hatte sich gestern die 48jährige Julianna Wroblewska dafür zu verantworten, daß sie am 10. August ihre fünf Kinder im Alter von 2 bis 7 Jahren im Lokal der Fürsorgeabteilung zurückgelassen hat. Die Frau wurde nach einigen Tagen ausfindig gemacht und der Kindesaussetzung angeklagt. Es stellte sich heraus, daß die Frau sehr lungenkrank und daher zu keiner Arbeit fähig ist, während ihr Mann, ein notorischer Trinker, sich um seine Familie absolut nicht sorgt. Sie sah daher keinen anderen Ausweg als die Kinder der öffentlichen Fürsorge zu übergeben. Die Frau wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, wobei ihr eine Bewährungsfrist zugebilligt wurde.

Ein gewalttätiger Schuldner.

Julius Kropp war dem Anton Bachert, beide in Ruda-Pabianicka wohnhaft, für die Lieferung von Sand und Kies 80 Zloty schuldig. Da Kropp trotz mehrfacher Mahnungen das Geld nicht einzahlte, suchte Bachert ihn auf, um sein Geld einzufordern. Kropp stürzte sich aber mit einem Stock auf Bachert und, als dieser die Hand vorhielt, um sich zu schützen, schlug er ihm so heftig auf die Hand, daß die Finger gebrochen wurden. Bachert mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Gegen Kropp wurde eine polizeiliche Untersuchung eingeleitet. Kropp hatte sich gestern vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten und wurde zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Beim Baden bestohlen.

In dem Freibad in Wisniowa Gora badete ein gewisser Mendel Fuks, wobei er seine Sachen ähnlich wie viele andere Badende am Ufer des Teiches niedergelegt hatte. Als er sich dann wieder angezogen hatte, mußte er zu seinem Schreck feststellen, daß ihm die Brieftasche mit 150 Zloty und die goldene Uhr gestohlen wurde. Er richtete sofort seinen Verdacht auf einen gewissen Jerzy Ludwig Heyman, der sich bei seinen Sachen herumdrehte. Dieser war aber inzwischen verschwunden. Fuks erstattete bei der Polizei Anzeige, worauf Heyman steckbrieflich verfolgt wurde. Nach einigen Wochen konnte Heymann in Lemberg festgenommen werden. Er wurde an die Lodzer Untersuchungsbehörde ausgeliefert. Wegen dieses Diebstahls hatte er sich jetzt vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten und wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Den Cousin ermordet und mitsamt dem Anwesen in Brand gesteckt.

Im Dorfe Radoszewice der Gemeinde Koniecpol im Kreise Radomsko wurde ein furchtbares Verbrechen verübt.

Bei dem hiesigen Landwirt Stanislaw Wiencek wohnte seit einiger Zeit dessen Cousin Alexy Kaleta, ein 38 Jahre alter Junggeselle, der vor kurzem aus dem Auslande zurückgekehrt war. Kaleta hatte eine größere Summe Geldes und wollte die Wirtschaft des Wiencek kaufen. In Wiencek reifte nun ein furchtbarer Plan heran. Er überredete seinen Schwager Josef Jdzial den Kaleta zu ermorden, um in den Besitz des Geldes zu gelangen. So geschah es auch: Die beiden brachten Kaleta um, schleppten sodann die Leiche auf den Dachboden und zündeten das Haus an, um die Spuren ihrer Tat zu verwischen. Das Haus brannte auch vollständig nieder, doch konnten an der verkohlten Leiche des Kaleta noch die Spuren der Mordtat festgestellt werden. Die beiden Mörder wurden nun festgenommen und den Gerichtsbehörden übergeben.

Pabianice. Der Streik der Fuhrleute wurde gestern fortgesetzt. Es fand eine Konferenz der Streikenden mit den Arbeitgebern statt, die zwar eine Annäherung der gegenseitigen Ansichten, aber noch keine Beilegung des Konflikts brachte. Es wird aber damit gerechnet, daß es in dieser Woche zur Beilegung des Streiks kommen wird.

Konin. Gemeine Leichenschändung. Der evangelische Friedhof in Konin war der Schauplatz eines Racheaktes, der das Werk ungewöhnlicher Verrohung ist. Vor einigen Tagen verstarb der 65 Jahre alte Mühlenbesitzer Friedrich Zacharias. Als nun der Friedhofsverwalter vorgestern früh auf den Friedhof kam, bemerkte er, daß das Grab des Zacharias aufgegraben und der Anzug von der Leiche heruntergerissen ist. **Unweit davon fand man den Anzug des Toten, der mit Blättern und Reisig zu einer Puppe ausgestopft war.** Diese ungeheure Leichenschändung hat in Konin großes Aufsehen erregt. Es ist eine polizeiliche Untersuchung eingeleitet worden.

Auch auf dem Friedhof in Dorfe Wrzosowa Wielka, Gemeinde Lubotyn, Kreis Kolo, wurden letztens mehrere Leichen ihrer Kleidung und Wertsachen bestohlen. Als Täter wurde jetzt der 34jährige Stanislau Grzebieluchа ermittelt und festgenommen. Bei der Schwester des Grzebieluchа wurde ein Teil der gestohlenen Sachen gefunden.

Kalisch. Diebe in einer evangelischen Gemeindekanzlei. Vorgestern nacht drangen Diebe in die Kanzlei der evangelischen Gemeinde in Sobiesenki, Kreis Kalisch, ein und machten sich an die Plünderung derselben. Der über der Kanzlei wohnende Pastor Viktor Marczewski wurde jedoch durch das Geräusch aus dem Schlafe geweckt. Furchtlos trat der Pastor den Dieben entgegen, die bei seinem Anblick flüchten wollten. Als nun Pastor Marczewski einen der Diebe festhalten wollte, kam diesem sein Komplice zu Hilfe und beide warfen sich auf den Pastor, der leichte Verletzungen davontrug. Es gelang den Dieben, zu entkommen, ohne etwas geraubt zu haben. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Oberschlesien.

333 ruft den Staatsanwalt an!

Es ist nicht solange her, als auf der Bielschowitzgrube ein Vertrauensmann der Polnischen Berufsvereinigung die Anklage erhob, daß sich die Mitgliedschaft des 333, die sich angeblich bei den Behörden besonderer Anerkennung erfreut, aus Deutschen, Kommunisten und Spitzbuben zusammensetzt. Einem Antrag der Zentralleitung des 333 an den Prokurator in Kattowitz ist zu entnehmen, daß es scheinbar bei den Angestellten nicht besser aussieht. Und wie recht hat doch der Wilnaer Publizist Mackiewicz, der diese Leute als traurige Ehrenmänner in einem Artikel über Oberschlesien hingestellt hat, ohne daß sie gegen ihn Klage erhoben haben.

Die „Polonia" brachte dieser Tage gegen den Führer der Metallarbeiter innerhalb des 333, Rogacki, die Anschuldigung, daß dieser sich unter strengster Verschwiegenheit habe Beitragsmarken im Werte von etwa 18 000 Zloty durch eine hiesige Druckerei nachmachen lassen, wobei die Umstände, unter denen dies erfolgt ist, die Möglichkeit zulassen, daß etwas in der Leitung der Metallarbeiter nicht in Ordnung ist. Die Anklage der „Polonia" hat innerhalb der Arbeiterschaft wie eine Bombe gewirkt. Die Bezirksleitung des 333 veröffentlicht zu dieser Anklage eine öffentliche Erklärung, in der besagt wird, daß Rogacki seines Amtes enthoben ist und die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft übertragen wurde. Tatsächlich ist dieser Strafantrag auch bei der Kattowitzer Prokuratur eingegangen. Aber auch Rogacki hat ein Protokoll veröffentlicht, woraus zu ersehen ist, daß man die Marken nur hat anfertigen lassen, weil angeblich durch die Unvorsichtigkeit eines jungen Menschen, die von Warschau bezogenen Marken entwertet wurden. Nun, wir werden ja sehen, wer in dieser Sache Recht behalten wird, zumal ja die „Polonia" nur Anfragen gestellt hat, die Reaktion aber eine ziemlich ergiebige war.

Ein deutsches Flugzeug landet bei Rybnik

In neuerer Zeit mehren sich Fälle des Ueberfliegens polnischen Gebiets durch reichsdeutsche Flieger, was schon oft Anlaß zur Polemik in der Presse war. Am letzten Freitag landete nun ein Doppeldecker der Gleiwitzer Fliegerschule, der von einem Lehrpiloten geleitet war. Dieser verließ Gleiwitz ohne den Instrukteur, verlor infolge dichten Nebels die Orientierung und da ihm auch noch Benzin fehlte, mußte er in der Nähe von Rybnik notlanden. Der Tatbestand wurde von den polnischen Behörden bald geklärt und nach wenigen Stunden erschien auch der Instrukteur aus Gleiwitz, mit dem der Lehrpilot seine Rückfahrt antrat.

Die Gieschewälder Geldräuber gefaßt.

Vor einigen Tagen wurde auf noch ungeklärte Weise ein Raubüberfall auf einen Polizeibeamten und einen Briefträger vollzogen, wobei den Banditen ein Postsack mit über 3400 Zloty in die Hände fiel. Der Polizeibeamte wurde seinerzeit niedergeschlagen und befindet sich noch heute im Spital. Der Postsack samt den Briefschaften aber ohne dem Geld wurde später im Walde aufgefunden. Es dauerte einige Zeit, bis man den Tätern auf die Spur kam. Es soll sich um etwa 5 Personen gehandelt haben. Nunmehr wird amtlich berichtet, daß einige davon bereits gestellt sind und dem Untersuchungsrichter in Kattowitz zugeführt wurden. Im Interesse der weiteren Untersuchungen werden die Namen der Verhafteten geheim gehalten. Wie es heißt, ist die rasche Aufdeckung des Raubüberfalls dem Kriminalkommissar Brodniewicz zuzuschreiben.

Brandstiftung um eine Versicherungsprämie.

In der Scheune des Leo Pawlitza in Moszczenica brach am Freitag morgens Feuer aus, welches einen Sachschaden von über 6000 Zloty anrichtete. Wie nun die polizeilichen Ermittelungen ergaben, handelt es sich um Brandstiftung, welche von dem Besitzer selbst durchgeführt wurde, um eine weit größere Versicherungssumme zu erlangen. Pawlitza wurde ins Rybniker Gerichtsgefängnis überstellt.

Der Mord an Miska vor Gericht.

Vor einigen Monaten wurde in Zalenze nach einem Trinkgelage ein gewisser Gerhard Miska von dem 31 Jahre alten Emil Grzegorczyk aus Zalenze im Streit ermordet. Grzegorczyk stellte sich seinerzeit freiwillig der Polizei. Im Verlaufe der Schlägerei wurde auch ein Bruder des Miska so übel zugerichtet, daß er im Spital für mehrere Wochen Aufenthalt nehmen mußte. Diese weitere Schlägerei wird noch Gegenstand eines Prozesses sein.

Grzegorczyk, der sich jetzt vor Gericht für die Ermordung des Miska zu verantworten hatte, behauptet, nur in Notwehr gehandelt zu haben und von Miska und seinen Freunden angegriffen worden zu sein. Aus dem Verlauf der Verhandlungen ist zu entnehmen, daß G. von M. mit einem Messer angegriffen wurde und daraufhin zum Revolver griff und dem M. einen Bauchschuß beibrachte, an deren Folgen Miska verstarb. Das Gericht verurteilte Grzegorczyk zu 5 Jahren Gefängnis, wobei ihm hinsichtlich der Umstände, unter denen sich der Mord ereignet hat, milderes Strafmaß zugebilligt wurde.

Zwei Jahre Gefängnis wegen Aktendiebstahls.

Vor dem Rybniker Gericht hatte sich ein Dr. B. zu verantworten, der in der Irrenanstalt während längerer Zeit beschäftigt war. Infolge Unterschlagungen wurde er seines Postens enthoben, um aber weiteren Unannähmlichkeiten zu entgehen, entwendete er aus dem Archiv der Anstalt seine Personalakten. Nun verurteilte ihn das Rybniker Gericht wegen Dokumentendiebstahls zu zwei Jahren Gefängnis mit einem Strafaufschub von zwei Jahren.

6 Monate Gefängnis für Raub von 2,05 Zloty.

Während des Ablasses in Schoppinitz am 8. Oktober d. J. stahl ein gewisser Stanislaw Pietrzak, ohne festen Wohnsitz, der Auguste Honikis beim Einsteigen in den Zug eine Geldbörse, in welcher sich 2,05 Zloty befanden. P. wurde gefaßt und hatte sich nunmehr vor dem Myslowitzer Gericht zu verantworten. Obgleich P. hartnäckig die Tat leugnete, an sich aber schon wegen Diebstahls wiederholt vorbestraft ist, wurde er zu 6 Monaten Gefängnis ohne Strafaufschub verurteilt.

30 000 Zloty durchgebracht.

Aus Rybultau wird berichtet, daß dort die Frau eines früheren Briefträgers mit ihrem Freund etwa 30 000 Zloty durchgebracht hat. Der Briefträger Janeta wurde seinerzeit wegen Unterschlagung von 30 000 Zloty zu 8 Jahren Gefängnis verurteilt, da aber der Fall nicht ganz klar war und Janeta sich innerhalb der vier Jahre im Gefängnis gut führte, wurde er vorzeitig entlassen. Groß war seine Ueberraschung, als er bei seiner Rückkehr in Erfahrung brachte, daß seine Frau das Geld restlos durchgebracht hat. Aus Wut darüber brachte Janeta seine Frau zur Anzeige, mit dem Erfolg, daß nun Janeta, seine Frau und deren Freund wieder ins Gefängnis gebracht wurden.

Mitschuldig am Tode des Sohnes?

Ein interessanter Streitfall wird demnächst das Kattowitzer Gericht beschäftigen, dessen Urteil von weittragender Bedeutung ist, zumal er obendrein ein tragisches Ereignis zur Grundlage hat. Vor einigen Monaten war Wilhelm Neudeck aus Petrowitz auf dem Felde beschäftigt, wobei er seine beiden Kinder bei sich hatte. In einer Entfernung von etwa 40 Metern geht ein Eisenbahngleis und die Kinder spielten an der Böschung, während der Vater seiner Feldarbeit nachging und sich wahrscheinlich nicht um die Kinder kümmern konnte. Der 5jährige Richard Neudeck ging auf das Bahngleis, als gerade ein Güterzug herbeigefahren kam. Das Kind wurde von der Lokomotive erfaßt und weggeschleudert. Es verstarb an den Folgen des Unfalls. Nunmehr hat im Verlaufe der Untersuchung der Richter Anklage gegen den Vater des Kindes wegen Fahrlässigkeit erhoben, da der Vater nach Meinung des Richters verpflichtet war, auf die Kinder zu achten, unmittelbar also die Verantwortung für den Unfall des Kindes trage.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Die Folgen der Obdachlosigkeit.

Auf dem katholischen Friedhof in Matzdorf wurde am 18. d. M. unter dem Kreuz die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Bei der Leiche fand man einen Zettel, auf welchem die Mutter bekanntgab, daß sie aus Not das Kind weggelegt hatte. In der kritischen Zeit hatte sie keine Unterkunft und auch alle Bitten bei verschiedenen Leuten, ihr eine Unterkunft zu geben, blieben ohne Erfolg. Die Polizei hat die Erhebungen nach der Mutter des Kindes eingeleitet.

Selbstjustiz des Mörders von Brzezinki.

Im Dorfe Brzezinki wurde die Leiche eines gewissen Radwanski aufgefunden; bei der polizeiärztlichen Untersuchung stellte es sich heraus, daß es sich um einen Mord oder einen Totschlag handle. Der Bialaer Polizei gelang es mit Hilfe des Polizeihundes bald, den Tätern auf die Spur zu kommen. Es wurden mehrere Personen verhaftet, die gestanden, mit dem Ermordeten einen Streit gehabt zu haben. Der Verdacht, den Mord aus Rache über eine durch Radwanski in diesem Streite erlittene Niederlage verübt zu haben, fiel in erster Linie auf einen gewissen Jan Coc. Die Verhafteten wurden in das Gefängnis nach Oswiencim gebracht. Dort hat sich nun im Laufe der Nacht auf Samstag Jan Coc in seiner Zelle erhängt.

Wegen Veruntreuung bestraft.

Vor dem nach Bielitz delegierten Kreisgericht aus Teschen hatte sich eine gewisse Helena Przemyk zu verantworten. Sie wurde beschuldigt, ihrem Dienstgeber Goldmünzen im Betrage von 1500 Zloty gestohlen zu haben. Ihr Mann, gleichfalls angeklagt, gab das Geld in kleineren Beträgen aus. Bei der Verhandlung bekannten sich die beiden Angeklagten teilweise schuldig, erklärten aber, daß es nicht 1500, sondern nur 500 Zloty gewesen wären. Sie wurden beide für schuldig befunden und zu 9 resp. 11 Monaten Gefängnis verurteilt. Die P. war bei einem gewissen Ritz in Alexanderfeld bedienstet gewesen.

Immer wieder Scharlacherkrankungen. Im Laufe der letzten Woche erkrankten in Bielitz wieder zwei Personen an Scharlach. Diese Erkrankungen betreffen Kinder im schulpflichtigen Alter.

Einbruch in das Schlachthaus. In der Nacht auf Samstag drangen bisher unbekannte Diebe in die Kanzleiräume des städtischen Schlachthofes ein und erbrachen hier die eiserne Geldkasse. Sie konnten den Betrag von 300 Zloty stehlen.

Einbruch in ein Lebensmittelmagazin. Unbekannte Diebe drangen nachts mittels eines Nachschlüssels in das Lebensmittelmagazin des Elkan Urbach in der Tempelstraße ein und stahlen von dort Delikatessen im Werte von gegen 300 Zloty.

Ein Schwein gestohlen. In der Nacht auf Donnerstag gelang es bisher unbekannten Dieben aus dem Stall des Landwirts Johann Kominek aus Oberkurzwald ein Schwein im Werte von 100 Zloty zu stehlen, womit sie in unbekannter Richtung verschwanden.

Radio-Programm.

Mittwoch, den 25. November 1936.

Warschau-Lodz.

6.33 Gymnastik 7.35 Schallpl. 11.30 Schulsendung 13 Schallplatten-Neuheiten 15.40 Soldatenlieder 16.40 Der Herbst im Liede 18.10 Sport 19.[illegible] Lodzer lustige Welle 20 Klaviermusik 21 Erzählungen über Chopin 22.20 Hörspiel: Die Stimme aus der Ferne.

Kattowitz.

13 Schallpl. 15 Mitteilungen 18.20 Plauderei 18.[illegible] Schallpl. 19.20 Gesang.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)

6.30 Frühkonzert 10 Kindergarten 12 Musik großer Meister 14 Allerlei 15.15 Schallpl. 16 Konzert 18.40 Sportfunk 19 Guten Abend, lieber Hörer 20.10 Fröhliche Musik 21 Großkonzert 22.[illegible] Nachtmusik 23 Tanzmusik.

Breslau.

12 Musik großer Meister 13.15 Konzert 14 Al[illegible] 17 Konzert 19 Ein bißchen Stimmung 20.45 [illegible]besbrief mit Musik 22.1[illegible] Nachtmusik.

Wien (592 kHz, 507 M.)

12 Konzert 14 Schallpl. 18.55 Musik. Schauspiel Der Evangelimann 22.30 Musik. Lustspiel 2[illegible] Konzert.

Prag.

12.35 Konzert 15 Gesangkonzert 16.10 Leichte Musik 20.05 Sinfonie von Axman 22.15 Blasmusik

„Eroica" von Beethoven.

Das heutige Sinfoniekonzert des polnischen Rundfunks bestreitet der Lemberger Sender. Das Konzert steht unter Leitung des Kapellmeisters Bronislaw Wolfsthal und wird aus wertvollen Werken bestehen. Vor allem sei hier die „Heroische Sinfonie" Es-Dur Nr. 3 von Beethoven, die unsterbliche Hymne zu Ehren des Heldentums, erwähnt. Als nächste Programmnummer sei das Geigenkonzert von Brahms, ausgeführt von dem allgemein anerkannten Geiger Bronislaw Gimpel, angezeigt. Außer diesen kommen Werke von Rozycki, Berlioz und Wagners „Tannhäuser" zum Vortrag. Beginn des Konzerts um 20.15 Uhr.

Werke von Debussy und Schumann im Rundfunk.

Aus der Mitte der heutigen musikalischen Rundfunksendungen verdient die Kammermusik um 17.15 Uhr besonders erwähnt zu werden. In dieser Sendung werden Sonaten für Geige und Klavier zweier großer Meister — Schumann und Debussy — vorgetragen. Ausführende werden sein die bekannten Musiker Grazyna Bacewicz und Ignacy Rosenbaum.

Aus Welt und Leben.

Hitze in Grusien.

Aus Tiflis wird gemeldet, daß in Westgrusien große Wärme und Sommerwetter herrscht. Es blühen erneut die Birn-, Apfel- und Pfirsichbäume. Auch die Zitronenbäume und Kaffeesträucher sind im Blühen begriffen.

Ein Pony rettet seinen Retter.

Der Held des Tages in England ist zur Zeit nicht ein Mensch, sondern ein kleines braunes Pony namens Mary, das einem Landwirt in dem kleinen Ort Barmouth gehört. Der Landwirt ritt mit seinem Pony über Land, und als man über eine Flußbrücke kam, wurden die beiden von dem furchtbaren Sturm, der in diesen Tagen in England tobte, über die schmale Brücke in den Fluß geworfen. Der Landwirt, der nicht schwimmen konnte, versank sofort in den Fluten, aber das Pony packte ihn am Genick und brachte ihn nach langem Kampf bewußtlos ans Land, dann wieherte es so laut und so lange, bis Leute aus der Nachbarschaft aufmerksam wurden, zu Hilfe kamen und das Leben des Landwirtes retteten.

Das Land der Klubs.

England ist bekanntlich das Land der Klubs. Nach einer Statistik des Innenministeriums gibt es gegenwärtig im ganzen Land 15 982 Klubs, in denen sich das öffentliche Leben und zum Teil auch das private Leben in allen Arten der gesellschaftlichen Formen abspielt. Seit dem Jahre 1905 ist die Zahl der Klubs um 9393, seit Januar 1935 allein um 684 gewachsen.

Zähneknirschen — Scheidungsgrund!

Vor dem Budapester Scheidungsgericht stand dieser Tage eine junge Frau und unterbreitete eine Klage gegen ihren Mann, der sie verlassen habe. Ihr Mann wurde vor das Gericht zitiert und erklärte, er habe seine Frau velassen müssen, da sie an einer schrecklichen und unheilbaren Krankheit leide. Der Richter wunderte sich, denn die Frau sah jung und blühend aus. Aber der Ehemann erklärte, seine Frau müsse nervenkrank sein, denn sie pflege des Nachts so furchtbar mit den Zähnen zu knirschen, daß er entweder erst gar nicht einschlafen könne, oder aber fortwährend aus dem Schlaf gerissen werde. Er sei Maler und von den schrecklichen Nächten so mitgenommen, daß er am Tage unfähig sei, seinem Beruf nachzugehen. Uebrigens hätten die Eltern seiner Frau von der „Krankheit" gewußt, ihm aber nichts davon gesagt. Vor der Ehe hätten die Eltern der Tochter auf Anraten der Aerzte einen besonders präparierten Kautschukring an den Zähnen befestigt, um das häßliche Geräusch abzumildern. Er sei leider finanziell nicht in der Lage, zwei Schlafzimmer zu besitzen. Das Gericht gab dem Ehemann Recht und schied die Ehe zu seinen Gunsten

Sport.

Eine Woche im Zeichen des Boxsportes.

In der laufenden Woche finden in Lodz einige Boxveranstaltungen statt. Außer dem für heute um 20 Uhr im Saale bei Geyer stattfindenden Boxkampf zwischen Geyer und Kruschεender, im Rahmen welches auch die zwei noch auszutragenden Endkämpfe aus dem „Ersten Schritt" stattfinden werden, findet am Freitag um 19.30 Uhr im Klublokal des Zjednoczone ein Freundschaftstreffen zwischen IKP und Zjednoczone statt. Am kommenden Sonntag dagegen steigt das bereits angekündigte Treffen zwischen zwei Auswahlmannschaften von Lodz, welches einen interessanten Verlauf verspricht. Hier wird es zu spannenden Begegnungen zwischen Lieberman und Gramsbo, Augustowicz und Spodenkiewicz, Wdowinski und Mikolajczyk sowie Klodas und Pietrzak kommen. Ferner fährt eine kombinierte Mannschaft des IKP nach Radom, um gegen die stärkste dortige Mannschaft ein Freundschaftstreffen auszutragen. Die Lodzer Boxer werden sich somit über Mangel an Beschäftigung nicht zu beklagen haben.

Werden deutsche Ringkämpfer nach Lodz kommen?

Die Auswahlmannschaft der Ringer von Deutschland sollte im Dezember eine Tournee durch Polen unternehmen, die aber vom deutschen Verband abgelehnt wurde. Wie wir nunmehr erfahren, will der Lodzer Athletenverband an Stelle des Repräsentationskampfes ein Treffen mit einer namhaften deutschen Mannschaft austragen, zu welchem Zweck er sich mit mehreren deutschen Vereinen in Verbindung gesetzt hat.

Von der Ringkampfmeisterschaft.

Am Sonntag, dem 29. November, kommen zwei weitere Treffen um die Mannschaftsmeisterschaft im Ringkampf zum Austrag. Es werden sich um 11.30 Uhr im Populären Theater Wima und IKP und um 18 Uhr im Saale Glowna 31 Sokol und Zjednoczone gegenüberstehen.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Lodz-Zentrum. Mittwoch, den 25. November, 7 Uhr abends, Vorstandssitzung mit Teilnahme der Vertrauensmänner.

Veranstaltungen.

Lodz-Süd. Am Sonntag, dem 5. Dezember, um 8 Uhr abends, findet im Lokale der Ortsgruppe, Lomzynska 14, ein Preis-Preferenceabend statt.

37. Polnische Staatslotterie. 2. Klasse. — 4. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

Wczoraj, w czwartym dniu ciągnienia loterii państwowej, wyszły następujące wygrane:

100.000 zł. — 37520 64313
50.000 zł. — 94845
5.000 — 13065 54373
2.000 — 93455 179362
1.000 zł—66622 114228 129307 162536 171750

500 zł. — 14336 17975 32380 43297 80137 107402 120375 129468 178316 186285 187305

400 zł. — 41441 55255 69798 93870 94312 100286 102956 139468 147448 183316

250 zł. — 2861 6641 33398 40285 43945 47729 63099 69508 70450 71158 89776 125039 142004 142174 177721 187658 192984

Po 200 zł. — 9017 10189 13112 23284 31398 36655 37452 46727 55263 59100 59553 69168 87551 97114 99129 102889 103671 114957 116397 118115 118536 119852 120804 125126 135021 141401 146242 150294 151565 161784 176664 177252 178110 181755 181884 186857 191265 191840

Zu 50 Zl., mit s zu 150 Zl.

323 43 479s 598s 994s 1032s 797 867 929 59 2004s 16 165s 233 45 560s 84 664 718 913s 20 3066 157 290s 1 408s 625s 42s 4053 83s 101 10s 333s 793 853 76 79s 912 57s 5062 284 581 699s 727 833 927 6033 91 520 791s 842 7031 244s 373s 705 837 988s 8181 233s 354 9369 412s 26

10193 845s 11114 442 594s 785s 916s 66 12615 27s 854 55 13319 585 738s 14098 147s 423s 45 521s 25s 64 66s 696s 817 50s 15147 232 550 73 688 91 917 16351 605 53s 931 54 17060s 132 39s 298s 529 811 59s 949 80 18089 198 427 42 595s 820s 65 907s 19107 266 549 98s 766 882s

20482s 554s 701 89 847 21363s 507 628s 710s 969 93s 22223 527 59s 647 857 23099 209 306 97 658 849s 24179s 562 832 33s 74 85s 25419s 726 86 92 856 999 26062 207s 10s 388 569 602 726s 863 27472s 557 978 28102 15 370 408 514 51s 65s 88 623s 795 812 29242 375s 97 406 31s 35s 765 686

30060s 115 918 31168 451s 67s 643 704s 993s 32007 61s 511s 47 73 33059 231 97s 746s 862s 95 34065 136 360 747s 812 35182s 309s 901s 36455 538s 656 766s 37073 215 45 520 38138s 59s 338 528s 88s 39044 117s 205s 24s 326 75 679 733s

40066 147 348s 401 835 950 41196s 222 841 42108s 51s 84 300 35 91 410s 522s 807s 43057s 479 732s 69 945

44089 447 79s 590 626 45144s 45 67 240 330s 546s 66s 58 743s 46189s 279 86s 468s 151 654 743s 902 47050s 237s 324 63 455 729 80s 94 49119 722s 853s

50044s 101s 496 690 766 853s 62s 977 88 92 51151 218 680 835 52005 813 925s 53028 42s 95s 453 512 689 747 801 20 54243 499s 618s 44 55363 744 64 938s 56072 80 522 54 57026 105s 793 905 74s 58058 129 716s 879 922s 59117 203 96 947

60179 828 61108 486s 591s 629 30 737 74 877s 99s 62037s 121 22 72 280 678s 806s 63045 275 332 33 493 695 64 439 567s 759 65057 60s 374 487 511 900s 66026 841s 920 79 67245 25 318 68351 589 750 828s 69047 169 204 43s 607 710

70027s 248s 736 979 71044 6 104s 393s 436s 584 730s 47 72005 88 397s 624 754 78s 73044 93 451 606 718 942 74026s 316 454s 695s 734s 895 935s 75178 256 325 498s 76128 88 210s 28 755s 874 78 27054s 573 4 78113 25s 71s 234s 303s 634 728s 843s 79 79050 112 567 9s 646 726

80047s 255 417 679 679 835 81426 84s 790 82022s 34s 113 487s 848 83007 50 149s 301 713s 911 23s 84149 862 973 85011 491s 520 48s 95s 631 42 776 86104 58s 270s 370 526 953 87048s 254 322 546s 88552 660 809s 47 83 920 89015s 110 264 335s 841 912s 34

90194 316 443 91061 148 201s 786s 954 85s 92127 229 381s 976s 93281 383 443s 537 714 815s 950s 94357 71 615s 789s 95266 380 574s 96391s 505s 919 27 97317 545 850s 98165 222s 99085 527 750 825 44 75 903 41

100363 70s 8 633s 41s 750 808s 988 101057 103 460 102130 247 346 408 650 956 103054 303 723 67 955 104003 230s 84 870 105119 983 106219s 22 707 969s 89s 107095 98 432 5 583 689 889 994 108103s 52 401s 877 953 109004 46 96s 304 974s

110041 402 632s 821s 111383 750s 40 112516 855s 113178s 361 95 416s 27s 673 673 815 22 930 114394 577 94 600 882s 115129s 219 425s 756s 944s 96s 116524 612 117027 170 703 953 118039 86 100 37s 253 369 96 878 119477s 83 531s 45 79s 616 47 720 8s 989

120014 78 381 443 981s 121002 30s 539s 605 790s 122018s 120 76s 637 729 123317 388 400 71 84 569 84 677 91 124115 240s 345 503 986 125140 287 804 57s 126313 927 127170s 77s 208 28s 9 385s 514 16 625s 738 67 128124 436s 832 129037s 241 355s 647 823s

130150 510 655s 851 958 131089 311 82 437 811 132201 94 369 470 133161 204s 13 24s 505s 17s 802 134399s 708 998s 135013 335 480s 528 758 944s 136086s 176 300s 440 891 137260 302 738a 138047 254 63s 316s 456s 780 812s 53 139068 86 151 220s 409s 773s 81s 995s

140075s 365 474 77 929 141122 238 51 540 142097 200 702 73 885 143167s 463 775 144190s 265s 644s 772s 145099 267 359 467 833 146024s 242 325s 545s 147282s 448 800 148031 133s 36s 238s 435 43 549 658s 734s 937s 149083 271s 316 29s 479s 587s 620 88 970s

150001 161 294 626 57s 71 745 50 77 151035s 116 312 692 913s 152151s 296 412s 656s 153022 348 666 932s 68s 93 154035 131 400 745 877 155539s 656 75 846 994 156018s 99 393s 545s 92s 721 157014 114 412s 69 893 158074 80 168 354s 420 674s 59 714 899s 159255 375 601s 719 824

160136 230 693 886s 161084 104 277 577 608s 946 162068s 343 454 676 871 84 891 163352s 469 74s 98 734 800s 1644002s 466 81 643 944 165039 516s 610 28s 736 960 166146 220s 79 80s 665 784 167125s 379s 659 907 168028 85 300s 329 71 93 510 669 811s 169162 479s 479s 740 52 55 809s

170081 400 36 706s 43 855 171228s 592 911 172 115s 459s 955 173134 273s 78s 486 531 99 969s 174059s 69 135s 329s 476s 99 610s 746 908 175031s 166s 479 94 95s 827 176016 27 276s 356s 90s 3s 417s 534s 609 763s 976 177141 227s 745 57 674s 83s 809 32 43 79s 942 178065s 88 114s 35s 236s 405 887 179232 308s 44 480

180513s 65 849 181007s 407s 572 975s 182045s 251s 475 519 706 839 183027s 222s 6s 184004s 253s 61 663 761 185040 293s 371s 408s 79 522 665 93 186114 469 534 772s 814s 918s 187155 401 757 68 859 67 188100s 291s 98 502 652 971s 189070s 282 364 493 777

190021 111s 92 208s 91s 601 874s 948s 68s 191062 325s 47 745 192404 856s 193012s 37s 174 534s 605 706 908 27 194124s 60 232 721s 42s

2. Ziehung.

25.000 zł. — 87410
10.000 zł. — 140978 115363
5.000 zł. — 185735
2.000 zł. — 56576
1.000 zł.—9208 146249 153344

500 zł. — 5095 4942 8263 29625 51162 70817 107119 108124 120357 134594 131959 121479 159181 135702 167673 167676

400 zł. — 14788 31151 35655 48266 50332 57535 58574 64352 152998

250 zł. — 1833 21149 21835 27272 37529 43866 44119 49682 73593 85398 104883 107667 116450 134207 164445 81148

Po 200 zł. — 2548 14140 21661 24640 26596 50495 51123 54646 56673 60192 64300 70098 27376 90009 99399 94212 110384 126197 132198 133193 134315 158119 196632 146632 149053 152880 163997 177991 179567 186712 188429 189183 193011

Zu 50 Zl., mit s zu 150 Zl.

124s 518 822s 1217s 350 408s 879 2435 3369 426s 736 4069 942 5081 486s 533 603s 922 6201 95 540s 624 814 7608 999 8056 162s 246s 9535 808

10034 11183 304 640 12017 629 13121s 230 361 865s 14129s 15345 490 734s 863s 16099 141s 45s 57 251s 405 942 17074 81 373s 951 18046s 323s 66 555 19605s

20921 26 99 21105s 640s 943 46 23518 961 24669 25202 326s 26132 78 326 483s 685 740 900s 27280 736s 931 61s 86s 28024s 48 321 29251 494 628

30298s 31341 548 32239 328s 33072 33072 350 585s 857 34063s 35522s 36221 979 98 37181 355 938s 38182 768s 88 929 39082s 386 926

40177 819 41233 619 42476s 977 43172 938 69s 45538 46105s 486s 793 47251s 389 774 92s 963 48561 685 741 933 49096 166 740s 936s.

50435 63s 51050s 52337s 918s 53113 216 93 413 61s 54075s 185 417 42 911s 55594 643 886 56306 509s 57219 325 417s 549 99s 893s 58134 287 59102s 998

60671 61784s 933 62016s 251s 251s 96s 63051 640s 42s 64265 73 367 492 745 47s 90 65526 702s 66033 712s 896 67295s 854 68067 159 483s 69077 91s 728s 49 833s

70264s 764 922s 71317s 586 735 38s 72142s 603s 73401 74358s 995s 75049s 271s 763s 819s 77 76230 37 91s 367s 402 983 77296s 981s 78027 455 521 718 79153 232 342 478s 724 934 86

80095 118 290 441s 88 81434 770 82516s 83083s 183s 231s 967s 84319 68s 85639s 747s 86928 48s

87026 173s 258 536s 88726 558 758 975 89066s 437 90002 671 859 91434 846s 997 92072s 200s 343s 59 702 93956s 94231 95498 677 709 863 921s 37 96744 48 956s 97529 83s 98627s 966 99072 132 484s

100071s 897 101034 248s 302 722 102086 572 103321 838 104102s 451s 548 742s 985 105243 631 736 106795 107119 84s 108022s 229s 585 986 109142 301 759

110416 513 625 810 11013 112066 802 927 113019 883s 114197 301s 434 55 620s 985 115635 922s 116869 117114s 350s 429s 879 118923 93 119112s 272s

120059 121184 348 675 736s 985 122436 51 85s 609 937s 858s 123226s 124499 526s 979 125174s 266 391s 636 760s 126239s 530s 604 726s 844 127114s 390 668s 922 128121 788 129452s 604 786 880s

130184s 576 131122s 216s 81s 645s 734 133242 520 920s 134044 171 312 700 135070 298s 420s 721s 136549 137082 138065s 351 560 604s 781 139301 426 558s

140061 838s 141066s 92 144 962 65 70s 142766s 143113 803s 991s 991s 144172s 932s 145057s 114s 421s 146324s 80 148476 814s 30 149068 114 458 673

150703 822 151073s 384 928 152805 153743s 154874 81s 155511s 156060 292 494 744s 945s 157262s 452s 818s 158617 159129 775

160083 161321s 162134 475s 782 164044 162s 415s 625 758s 165283s 720 166078s 167 289 302s 167063 111s 358s 168471 580 897 913s 169084 265s

170278s 342s 535 172061s 104 96s 940s 17311s 676s 175251 724 816 176242 371 661s 766s 177096 97 531s 77 710s 178122s 29 889 916s 31s 179761s

180838s 181063 984s 182753 838 907s 183254s 76 710 48 184091s 528s 185018 37s 52 623s 982 186878 187187s 301s 417s 87 589s 973 188031 214s 535 676 776s 189065 405s 13 739s

191051 447 192302 413s 582 722 986s 193050 228 843 194116 39 298s 993s

3. Ziehung.

Zu 50 Zl., mit s zu 150 Zl.

101s 542s 634s 1657 702 920s 23 2762s 862 3238 536s 4184s 322 953 5393 447 6028s 547 882s 7375 8207 532s 9214 86s

10163 76s 11284s 12704 889 994 13080 159 68s 395s 425 14238 494s 674s 16389s 437s 17078 281 312 57s 74s 484s 18391 521 649s 19019s 444 83s

20123s 244s 509 778 21385s 745 945 949 22760 23268s 24264 790s 25016 611 27 733 34 83 827 90s 26145 745 65s 90s 27222 493s 987 28145 73 871s 29373 672s

30004 31582 677 716s 32032 177s 206s 98s 530 634 761 331126 50 34847 35173s 252s 336 521 36840 37134s 573 907s 38169s 299s 343s 453 537 39505 951

41518s 902 42580s 628s 43066s 44490s 45198s 214 462 65s 604 888 47149 491s 778 48280 477s 49082s 604 44s

513333s 697s 52072s 80 196 667 772 934 53123 242s 367s 54375s 55715s 97 949s 56588 760 64s 816 57224s 322s 448s 58196 365s 860 902s 59133s 574s

60308 18 643s 763 831 79s 981 61030 669 930s 62196s 503 63939 64032 466s 69 650024 286s 504 66010 60 463 67671 790 976s 68180s 69481 624s 740 75 943

70212 460 590 71083s 156s 282 72615 881s 73185 459 565 853s 973 74554s 79s 75029s 613s 809 76037s 73 132 391 568 613s 798 7724 94 658 731s 67 85s 79357s 90 553s

80002 220s 30s 714 89 81365 82585 887s 979 83457 970 91 84725s 85044 116 830 86069s 519 89 649s 830 87423 88301s 89748 834s

90151s 293s 325s 569 91097 118 581 701 92353 91s 657s 745s 93282s 781s 94190 583s 646 755 95089s 571s 715 847s 96430s 709 69s 923 97803s 98016 460 99195 506s 768 845 947

100189 613s 101215 66 921 28 102018 188s 210s 498s 523 897s 911 103456 872s 104047 116 360 628 53 872 105157 106103 107033s 385 938s 108210 321 53 610s 778 845 960 109503s 749

110389 799s 111731s 112911s 113075 657 657 824 45 14011 115372 518s 55s 627s 85s 86 116178s 709s 117202 752 995 188292 361 433s 624 45 791 957 119285s 558s 665 69s 710

121977 122147s 751 913s 123431 57 859s 124027s 593s 125075s 403 12648 645s 707 127646 820 937 128331 446 798 129476s

130251s 131129 313 741 873 132377 943 133684s 134498s 639s 950 135265 87s 518 46s 136173 630s 799 996 137839s 138040s 139355s 461 93s

140005s 563s 141079s 111 289s 142167 410 86 548 636s 941 143233 144287s 448s 602s 145033 293 339 146231 373 571s 651 147438s 778 148041s 42 17 53 641 149161 311 540

150099 187 313s 767 151165 220 403 861s 152617s 153548 748s 154062s 155314s 451 556 642 156000s 47s 488 157781s 967 158293s 376 85s 556 159256 527s 76s

160551 625 871s 161492 854 162414 514 163861 938 165019s 575 166211 442 669 751 167277 443 168037 172s 277s 169573 666 759

170601 52 70 171010s 137s 580 172467s 173151s 84 327 174141s 175520 176012 763s 883s 955s 177113 487s 627 31s 178396s 483 92 692 95

180177 334 93 420s 181118 47 73s 182412 183047 328s 406 644s 861s 184120s 232 611s 901 27s 185437 844 9868s 186293s 307s 538 712s 17s 886 187137s 75 318s 688 188255 408 861s 189015s 61 279 521s 844s

190047s 324s 65 191547s 192261s 320s 489 193213 410s 973 194091 247s 654s 762 850s

Deutsche Abteilung des Klassenverbandes

der Arbeiter und Arbeiterinnen der Textilindustrie

Am Sonnabend, dem 28. November, ab 8 Uhr abends, begehen wir im Lokale des Turnvereins „Kraft" in der Glowna Straße 17 das

10-jähr. Bestehen unserer Abteilung

mit folgendem Programm: Ansprachen, Chorgesang des gemischten Chores des „Fortschrit", Violinsolo des Konservatisten Antoni Szewczyk, Hawaische Gitarrenmusik von Antoni Makowski sowie Konzert eines Orchesters.
Nach Programm

gemütliches Beisammensein mit Tanz.

Zu dieser Feier ladet alle deutschen Werktätigen aufs herzlichste ein

Der Vorstand.

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr., im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H. Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heike. Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101.